

Kurzchronik der Gemeinde Frankfurt-Bonames

Vorgeschichte

Die ersten Geschwister aus dem Frankfurter Ortsteil Bonames besuchten in den Jahren 1925 bis 1929 die Gottesdienste in Ffm-Eckenheim. Da der Anteil der Bonameser Geschwister in der Gemeinde stetig wuchs, suchte der Vorsteher der Gemeinde Ffm-Eckenheim (Evangelist Jean Semmler) in Ffm-Bonames für diese Geschwister eine neue Versammlungsstätte.

1930 - 1934

Seit dem 1. Januar 1930 fanden die Gottesdienste in Ffm-Bonames statt (nähere Einzelheiten zu den Räumlichkeiten sind leider nicht überliefert). Die Gemeinde wurde durch die Brüder aus Ffm-Eckenheim bedient.

Durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht 1934 wurde die Beamtenkolonie, in der fast alle Geschwister wohnten, als Kaserne genutzt und die dort wohnenden Geschwister verzogen in andere Stadtteile. Die Gemeinde wurde daher aufgelöst.

1935 - 1949

Bonameser Geschwister besuchen die Gottesdienste in Ffm-Eckenheim bzw. Ffm-Eschersheim.

1950 - 1953

1950 beauftragte der Bezirksälteste Paul Weine den Priester Fritz Urban (Ffm-Eschersheim) in Ffm-Bonames einen geeigneten Gottesdienstraum zu suchen.

Im ehemaligen Bonameser Rathaus fand dann am 5. März 1950 der erste Gottesdienst für die 14 Bonameser Geschwister statt (sonntags 9.30 Uhr, donnerstags 20 Uhr). Die Gemeinde wurde durch Priester Fritz Urban und Diakon Hans Leistner bedient.

Im Januar 1951 wurde die Gemeinde Bonames offiziell gegründet. Als Vorsteher wurde **Priester Fritz Urban** gesetzt und Diakon Hans Leistner an seine Seite gegeben.

1952 versetzte Bischof Weine den Diakon Walter Illig aus der Gemeinde Ffm-Ost nach Bonames. Noch im gleichen Jahr empfing Diakon Walter Illig das Priesteramt.

Im Juli 1953 wurde **Priester Walter Illig** der Gemeinde als Vorsteher gegeben. Priester Fritz Urban - seither tätig in Ffm-Bonames - wurde durch Bischof Weine beauftragt, der Gemeinde Oberursel vorzustehen.

1954 - 1980

Da der Versammlungsraum im ehemaligen Rathaus wegen anderweitiger Verwendung im Dezember 1953 gekündigt wurde, fanden die kleine Gemeinde im Januar 1954 vorübergehend Aufnahme in einer Schulbaracke im Harheimer Weg.

Eine angemietete ehemalige Werkstatt in der Homburger Landstr. 655 diente ab 15.08.1954 als Versammlungsstätte. Wegen Eigenbedarf wurde dieser Raum zum 31.10.1980 gekündigt.

1980 - heute

Im Bonameser Bürgerhaus "HAUS NIDDA" fanden die Brüder einen geeigneten Raum, der stundenweise angemietet werden konnte. Am 2.11.1980 fand dort der erste Gottesdienst statt.

Am Ostersonntag, dem 7.4.1985 wurde der Vorsteher unserer Gemeinde, **Priester Walter Illig** (er diente über 32 Jahre der Gemeinde als Vorsteher) 70-jährig in den Ruhestand versetzt. Als neuen Vorsteher der Gemeinde Ffm-Bonames beauftragte Apostel Schilling den **Priester Jürgen Mondsech** aus der Gemeinde Ffm-Eschersheim.

Auch wenn die Gemeinde bisher in bescheidenen Räumlichkeiten zusammengekommen ist, hat sie in ihrem jeweiligen „Zuhause“ immer das Haus des Herrn wahrgenommen. Ganz besondere Segenstage durfte sie erleben, als am 10. März 1988 erstmals ein Apostel Jesu (Apostel Freudenberg) in die Gemeinde trat. Am 6. März 1991 und am 16. Juni 1993 diente Apostel Wend der Gemeinde.

Zusammenfassung

Gemeindebereich

Zum Gemeindebereich gehören außer Bonames auch die Frankfurter Stadtteile Harheim, Kalbach, Nieder-Eschbach und Nieder-Erlenbach. Alle diese Ortsteile waren früher einmal selbständige Dörfer und haben sich dennoch eine ausgeprägte Eigenständigkeit bewahrt.

Versammlungsstätten

1925 - 1929 Gemeinde in Ffm-Eckenheim
1930 - 1934 Räumlichkeiten nicht weiter bekannt
1935 - 1949 Gemeinde in Ffm-Eckenheim bzw. Ffm-Eschersheim
1950 - 1953 Ehemaliges Rathaus (Am Burghof 2)
- 1954 Schulbaracke im Harheimer Weg
1954 - 1980 Ehemalige Werkstatt (Homburger Landstr. 655)
1980 - heute Bürgerhaus "Haus Nidda" (stundenweise angemietet)

Vorsteher

1951 - 1953 Priester Fritz Urban
1953 - 1985 Priester Walter Illig
1985 - heute Priester Jürgen Mondsech

Amtsbrüder der Gemeinde

Diakon Walter Jaeth
Priester Bernd Dörfelt (Zur Zeit beurlaubt)
Priester Günter Mauthe
Priester Jürgen Mondsech

Diakon Reinhard Heß (im Ruhestand, 83 Jahre)

Br. Leistner (bis 1960 als Diakon tätig, 72 Jahre)

Gemeindestruktur

Die Gemeinde zählt insgesamt 74 Seelen, davon prägen ca. 40 Geschwister das Gemeindeleben. Neben 2 Jugendlichen wachsen 3 süße Kleinkinder in die Gemeinde hinein. Letztere sorgen in den Gottesdiensten für die notwendige Abwechslung, da wir über keinen Kinderraum verfügen.

Dauerkranke

Seit ca. 15 Jahren ist Schwester Heß (Frau des im Ruhestand lebenden Diakon Heß) durch ihre Krankheit (Hautkrebs) ist sie an die Wohnung gefesselt. Die Ärzte gaben ihr damals noch 2 Jahre, doch mit einer außergewöhnlichen Willensstärke hat sie ohne Medikamente den Kampf aufgenommen. Das Abendmahl und der sonntägliche Besuch ihrer Amtsbrüder ist ihr das Wichtigste.